



HESSISCHER LANDTAG

22. 08. 2018

Plenum

Dringlicher Entschließungsantrag der Fraktionen der CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend Landesregierung hat Kurs auf Innovationen gesetzt

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass Innovationskraft der entscheidende Faktor ist, um den Aufbruch in eine neue technologisch-ökonomische Welt mitzugestalten und den Herausforderungen durch Entwicklungen wie Klimawandel und Ressourcenknappheit zu begegnen. Die Landesregierung hat aus Sicht des Landtages viel dafür getan, die Innovationskraft Hessens zu stärken und weiter auszubauen. Nun geht es darum, Kurs zu halten und systematisch weiter die vorhandenen Stärken auszubauen.
2. Hessen hat in den vergangenen Jahren nach Auffassung des Landtages dauerhaft wirksame, beispielhafte Forschungs- und Vernetzungsstrukturen aufgebaut. Mit den "House-of"-Strukturen werden regionale Kooperationsnetzwerke gefördert. Dabei besteht ein Cluster aus führenden Unternehmen des Bereiches, wissenschaftlichen Instituten sowie Vertretern der Landesregierung. Die "Houses of" stärken die Innovationskraft und die Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Akteure. Dazu leisten sie Wissenstransfer und Fortbildung, fördern den Austausch, betreiben Standortmarketing, helfen bei der Drittmittelakquise und entwickeln eine Forschungsagenda. Nach diesem Modell wurden das "House of Logistics & Mobility (HOLM)", das "House of IT", das "House of Finance", das "House of Pharma & Healthcare" und zuletzt das "House of Energy" in Kassel im Jahr 2015 eingerichtet. Gleichzeitig leisten Hochschulen und Forschungseinrichtungen wie z.B. das "Center for Research in Security and Privacy (CRISP)" in Darmstadt herausragende Forschung. Die Lernfabriken "Center für industrielle Produktivität (CiP)" und "Energieeffizienz-, Technologie- und Anwendungszentrum (ETA-Fabrik)" der TU Darmstadt sind zentrale Bestandteile der Wissensvermittlung am dortigen Mittelstand-4.0-Kompetenzzentrum, das Teil der Förderinitiative "Mittelstand 4.0 - Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse" ist, die im Rahmen des Förderschwerpunkts "Mittelstand-Digital - Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse" vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wird.
3. Der Landtag stellt fest, dass die in den Technologielinien Hessen-Biotech, Hessen-IT, Hessen-Nanotech und Hessen-Umwelttech sowie der hessischen Clusterbetreuung vorhandenen Kompetenzen im Jahr 2017 im "Technologieland Hessen" zusammengeführt und ausgebaut wurden. Damit sind aus seiner Sicht die Leistungen und Maßnahmen stärker auf technologische Innovationen und die Unterstützung der hessischen Wirtschaft bei Entwicklung, Anwendung und Vermarktung relevanter Zukunfts- und Schlüsseltechnologien zugeschnitten und optimiert. Daraus resultieren neue Impulse und Synergien, mit denen sich Anwender gezielt auf den technologischen Wandel der kommenden Jahre einstellen können. Hessischen Akteuren wird so auch ein Netzwerk geboten, das sie auf ihren innovativen Wegen begleiten und unterstützen kann. Damit wird eine Innovationskultur in Hessen verankert und die Innovationskraft der hessischen Wirtschaft gestärkt. Durch diese Optimierung werden eine erhöhte Beteiligung von Unternehmen an Innovationsprojekten und die verbesserte Ausschöpfung der Förderangebote erzielt.
4. Der Landtag hebt hervor, dass das Land Hessen in den vergangenen Jahren zahlreiche Förderangebote und Initiativen zur Unterstützung von Gründern und bestehenden Unternehmen entwickelt hat. So z.B. das Programm "Hessen-Mikrodarlehen", das Gründern die Aufnahme von Kleinkrediten zwischen 3.000 € und 25.000 € ermöglicht, oder der Mitte 2016 angelaufene "Innovationskredit Hessen", der sich an innovative und schnell wachsende Unternehmen und Gründungen richtet. Auch die wichtige Ausstattung mit Wagniskapital wurde verbessert, indem sich das Land am öffentlich-privaten Wagniskapitalfonds LEA Venturepartner GmbH & Co. KG beteiligt, der auf Initiative des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und der dortigen

L-Bank aufgelegt wurde. Zuletzt hat das Land gemeinsam mit privaten Investoren aus ganz Deutschland, vor allem aber aus Hessen, einen Start-up-Fonds, den "Futury Venture Fonds Deutschland-Hessen" gegründet. Ziel des Fonds ist es, Gründungsvorhaben und Unternehmen in einer frühen Phase zu finanzieren, um vielversprechenden Geschäftsideen zur Verwirklichung zu verhelfen.

5. Der Landtag begrüßt, dass das Land im Zeitraum 2008 bis 2017 rund 729 Mio. € für das Forschungsförderprogramm LOEWE bereitgestellt hat. In den Jahren 2018 und 2019 beträgt das LOEWE-Budget insgesamt rund 132 Mio. €. Hinzu kommen von den LOEWE-Projekten eingeworbene Drittmittel und Eigenmittel von Unternehmen in Höhe von insgesamt über 947 Mio. €. Allein dank LOEWE belaufen sich damit die Investitionen in Forschung und Entwicklung in Hessen in diesem Zeitraum auf mehr als 1,8 Mrd. €. Insbesondere die anwendungsbezogene LOEWE-Förderlinie 3 ist dabei hervorzuheben. Hier wird in Verbundprojekten, die von Wissenschaftseinrichtungen und KMU getragen werden, die Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren "Made in Hessen" anteilig gefördert. 2008 bis 2017 wurden 266 Verbundvorhaben mit einem Bewilligungsvolumen von insgesamt 68 Mio. € in unterschiedlichen Technologiefeldern ausgewählt. Die KMU-Verbundprojekte strahlen in alle hessischen Landkreise aus, denn sie vereinen 855 Partner aus Hochschulen, Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Vereinen und Gebietskörperschaften.
6. Eine wesentliche Voraussetzung für Innovationen sind aus Sicht des Landtages leistungsfähige Breitbandanschlüsse. Darum wird Hessen bis Jahresende unter Einbeziehung konkreter Versorgungsperspektiven flächendeckend mit Übertragungsgeschwindigkeiten von 50 MBit/s und bis 2025 mit gigabitfähigen Strukturen versorgt sein. Auf Grundlage der kürzlich vorgestellten Gigabit-Strategie des Landes Hessen sollen bis 2020 60 % der hessischen Haushalte mit bis zu 400 MBit/s im Download versorgt werden. In einem weiteren Schritt sollen bis 2025 insbesondere Schulen, Krankenhäuser und Gewerbegebiete an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Gemeinsam mit dem Bund und den Landkreisen wurden bereits über 600 Glasfaserprojekte in Angriff genommen. Von 2.000 Schulen steht schon heute rund der Hälfte ein Glasfaseranschluss zur Verfügung. Ziel ist eine flächendeckende 1-GBit/s-Versorgung inkl. einer Glasfaser-Inhouse-Verkabelung (FTTH-Netze) bis 2030. So werden konsequent die letzten "weißen Flecken" ohne schnelles Internet beseitigt. Auf diese Weise erreicht Hessen beim Internet-ausbau bereits heute Platz 3 der Flächenländer. Der neue Mobilfunkstandard 5G wird 2020 starten. Öffentliche WLAN-Netze bringen das Internet dorthin, wo es gebraucht wird. Dazu hat die Landesregierung das Programm "Digitale Dorflinde" aufgelegt und 2018 und 2019 mit 1 Mio. € jährlich ausgestattet. Schrittweise werden Busse und Bahnen mit öffentlichem WLAN ausgerüstet.
7. Der Landtag begrüßt die Aktivitäten der Landesregierung im Bereich der Strategie Digitales Hessen. Der Landtag unterstützt die Pläne der Landesregierung für ein Mobilfunkförderprogramm, für das in den Jahren 2020 bis 2024 50 Mio. € bereitgestellt werden sollen. Hessen verfügt bereits heute mit einer LTE-Abdeckung von rund 98 % der Haushalte über eine gute Versorgung und gehört zu den bestversorgten Flächenländern in Deutschland. Dennoch ist die Weiterentwicklung der Mobilfunkinfrastruktur aufgrund der stetig steigenden Bedeutung des mobilen Datenverkehrs für eine flächendeckende Versorgung erforderlich. Mit der kostenlosen Bereitstellung des Satellitenpositionierungsdienstes SAPOS fördert sie auch die digitale Transformation in vielen Bereichen der Wirtschaft und der Verwaltung. Insbesondere im Bereich der Landwirtschaft wird damit eine effiziente, ressourcen- und umweltschonende Bewirtschaftung unterstützt. Den Entwicklungen im Bereich Künstliche Intelligenz (KI) trägt die Landesregierung nach Auffassung des Landtags mit ihren Plänen für eine KI-Strategie für den Finanzplatz Frankfurt Rechnung.
8. Der Landtag stellt fest, dass sich die Landesregierung mit der "Innovationsallianz Rechenzentren" des Landes und den Folgeaktivitäten seit Jahren für gute Bedingungen für Rechenzentren und energiesparende Maßnahmen einsetzt. So werden u.a. gute Beispiele für innovative, energieeffiziente Rechenzentren identifiziert, dokumentiert und veröffentlicht. Damit werden Hessen und die Region Rhein-Main als leistungsfähigster Rechenzentrumsstandort in Deutschland gestärkt. In seiner Jahrespressekonferenz im Mai 2018 stellte der eco - Verband der Internetwirtschaft e.V. für den Standort Frankfurt a.M. erneut fest, dass der von ihm betriebene DE-CIX Frankfurt seine Position als weltweit führender Internetknoten behauptet hat. Die ohnehin große Kundenbasis sei nochmals um 7 % gesteigert worden.

9. Der Landtag unterstreicht, dass wesentlicher Bestandteil moderner Regierungs- und Verwaltungsarbeit auch die Bereitstellung von Kontaktwegen und Dienstleistungen über das Internet ist. Online-Tools, transparente Zuständigkeiten, kurze Wege, eindeutige und verständliche Entscheidungen sollen den Bürgerinnen und Bürgern den Kontakt zu Behörden vereinfachen. Datenbestände, die durch öffentliche Mittel finanziert werden, sollen gemäß dem Grundsatz "Public Money, Public Code" frei zugänglich sein und der vermehrte Einsatz von freier Software ermöglicht werden. Mit vielfältigen Maßnahmen aus der hessischen Initiative "Digitale Verwaltung Hessen 2020" werden E-Government-Dienste für Bürger und Wirtschaft kontinuierlich weiter ausgebaut und Verwaltungsprozesse optimiert. Das notwendige rechtliche Fundament soll mit dem derzeit in der Beratung befindlichen Gesetz zur Förderung und zum Schutz der elektronischen Verwaltung in Hessen (Hessisches E-Government-Gesetz) geschaffen werden. Dieses ermöglicht es den Landes- und Kommunalbehörden, noch bürgerfreundlichere und noch effizientere Verwaltungsdienste anzubieten und so den Bürgern die elektronische Kommunikation mit der Verwaltung zu vereinfachen.
10. Der Landtag begrüßt, dass der Bund die Städte Frankfurt a.M. und Darmstadt als einen Knotenpunkt der Digitalisierung benannt hat ("Digital Hub"). Mit der "Digital-Hub"-Initiative soll Deutschland ein stärkeres Profil entwickeln und international Gründer, Investoren und Fachleute anziehen. Der Branchenschwerpunkt des "Digital Hubs FrankfurtDarmstadt" liegt im Bereich Fin-Tech und Cybersecurity. Wichtige Impulse sind ebenfalls zu erwarten vom "Green and Sustainable Finance Cluster Germany", das der Frankfurt School of Finance and Management angegliedert ist. Dessen Ziel ist, den Branchendialog zu ermöglichen, die in Rhein-Main reichlich vorhandene Finanzmarktexpertise dadurch noch effizienter zu nutzen und schließlich konkrete Handlungsansätze für die Zukunftsfähigkeit unseres Finanzmarktes im europäischen und internationalen Kontext zu entwickeln. Ein Element dazu sind Standards für klimaschonende und ökonomisch nachhaltige Finanzprodukte.
11. Der Landtag ist überzeugt, dass ein rein technisch-ökonomischer Ansatz nicht ausreichend ist. Um die Innovationskraft Hessens nachhaltig zu stärken, muss es darum gehen, Ökonomie und Ökologie harmonisch miteinander zu verbinden und, auf diesem Fundament aufbauend, eine menschengerechte digitalisierte Volkswirtschaft der Zukunft zu entwickeln. Unverzichtbar sind dafür junge Talente. Der Landtag unterstützt, dass die Landesregierung die Rahmenbedingungen in Hessen so gestaltet, dass Start-ups, Förderinstitutionen, Gründerzentren und Investoren in den Dialog kommen und sich miteinander vernetzen. Nur auf diesem Kurs kann Hessen weiterhin als ökonomisches und innovatives Zugpferd Deutschlands und Europas wirken und sich wirtschaftlich positiv weiterentwickeln.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 22. August 2018

Für die Fraktion
der CDU
Der Fraktionsvorsitzende:
Boddenberg

Für die Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Der Fraktionsvorsitzende:
Wagner (Taunus)